

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Abkürzungsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XV

Einleitung	1
A. Vorläufige Definition	1
B. Untersuchungsgegenstand	2
C. Gang der Untersuchung	4

I. Systematisches Umfeld der Gesellschafterklage

A. Machtverhältnisse als Problemaufriss	7
B. Die reguläre Zuständigkeitsordnung zur Geltendmachung interner Ansprüche	10
1. Allgemeines	10
2. Normzweck	11
3. Außenwirkung	13
4. Passivlegitimation von Gesellschaftern	16
5. Anspruchsgegenstände	19
a) Ersatzansprüche aus der Errichtung oder Geschäftsführung	19
b) Drittanprüche	23
c) Gläubigerschutzansprüche	26
d) Einlageforderungen	28
6. Begriff der Geltendmachung	31
7. Fazit und Ausgangspunkt	32
C. Der „Alternativweg“ zur Rechtsdurchsetzung	33
1. Vorwort	33
2. Einberufung der Generalversammlung	34
3. Ergänzung der Tagesordnung	35
4. Schranken der freien Stimmrechtsausübung	37
a) Stimmverbote	37
aa) Allgemeines	37
bb) Einleitung oder Erledigung eines Rechtsstreits	38
cc) Adressaten	40
b) Bewegliche Schranken	42
c) Zwischenergebnis	45
5. Mangelhaftigkeit des Geltendmachungsbeschlusses	46
a) Einleitung	46
b) Verstoß gegen Stimmverbote	49
aa) Rechtsprechung	49
bb) Herrschende Lehrmeinung	51
cc) Stellungnahme	54
dd) Positive Beschlussfeststellung	62
c) Stimmrechtsmissbrauch	64

d) Verstoß gegen Gläubigerschutzbestimmungen	66
e) Zwischenergebnis	68
6. Gerichtliche Durchsetzung des Leistungsbegehrens	69
a) Vorbemerkungen	69
b) Besonderer Prozessvertreter iSd § 35 Abs 1 Z 6 GmbHG	71
aa) Vertretungsmangel	71
bb) Stimmrechtsschranken	73
cc) Verhältnis zu § 35 Abs 1 Z 6 Fall 1 GmbHG	75
dd) Rechtsstellung des Prozessvertreters und Folgen der Nicht- bestellung	75
ee) Schlussfolgerungen	77
c) Aufsichtsrat	79
d) Notgeschäftsführer (§ 15a GmbHG)	80
aa) Allgemeines	80
bb) Vertretungsnotstand	81
cc) Dringlichkeit	86
dd) Zwischenergebnis	89
e) Analoge Anwendung von § 134 AktG?	90
7. Weisungsgebundenheit und Wiederholungsbeschluss	91
a) Problemendarstellung	91
b) Lösungsmöglichkeiten	94
aa) Allgemeines	94
bb) Abhilfe über das Schadenersatzrecht?	94
cc) Strafrechtliche Implikationen	95
dd) Nichtig, weil inhaltlich sittenwidrig	101
8. Beschlussfassung auch bei „bloßer Formalität“	106
9. Besonderheit: Disposition über den Anspruch	110
10. Besonderheit: Schriftliche Beschlussfassung	112
11. Besonderheit: Kleinstgesellschafter	114
D. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	115
1. Systematisches Umfeld im Überblick	115
2. Bewertung und Fallkonstruktionen	116
a) Ablehnender Beschluss/Dispositionsbeschluss	117
aa) Allgemeines	117
bb) Die „unheilbar zerrüttete GmbH“	117
cc) Der fehlerfreie Ablehnungsbeschluss/Dispositionsbeschluss ..	118
b) Positiver Beschluss	118
aa) Allgemeines	118
bb) Der reine Vertretungsmangel	118
cc) Die „Scheinannahme“	119
c) Keine Beschlussfassung	119
d) Sonderweg: Gläubigerschutzansprüche	119
II. Dogmatische Grundlage(n) der Gesellschafterklage	121
A. Einleitung	121
B. Stellungnahmen zur Einzelklagebefugnis	123
1. Vorbemerkung	123
2. Judikatur	124
3. Bejahende Stimmen	125
4. Verneinende Stimmen	129
5. Fazit	133

C. Untersuchung	133
1. Klage aus eigenem Anspruch	133
a) Vorbemerkungen	133
aa) Eigener Anspruch vs Prozessstandschaft	133
bb) Prämisse: Keine individuelle Rechtsträgerschaft	135
b) Deliktische Ansprüche	138
c) Sonderverbindung der Gesellschafter untereinander	142
aa) Vorbemerkungen	142
(1) Allgemeines	142
(2) Übernahme personengesellschaftsrechtlicher Gedanken ..	143
(3) Kein Anspruch außerhalb des Gesellschaftsverhältnisses ..	145
bb) Schuldrechtliche Leistungsversprechen	147
cc) Gesellschaftsrechtliche Beziehungen	153
(1) Horizontales Rechtsband	153
(2) Tragfähigkeit	156
d) Sonderverbindung zum Fremdgeschäftsführer	158
e) Überprüfung	162
aa) Organisationsrecht	162
(1) Deutscher Meinungsstand	162
(2) Stellungnahme	164
bb) Sonstige Bedenken	169
(1) Allgemeines	169
(2) Verhältnis mehrerer Ansprüche	169
(3) Prozessuales	171
f) Zwischenergebnis	172
2. Prozessstandschaft	173
a) Vorbemerkungen	173
b) Gewillkürte Prozessstandschaft	176
c) Exkurs: Bevollmächtigung	179
d) Exkurs: Inkassoession und ähnliche Konstruktionen	180
e) Gesetzliche Prozessstandschaft	181
aa) Allgemeines	181
bb) § 48 GmbHG <i>per analogiam</i> ?	183
(1) § 48 GmbHG als Anwendungsfall der gesetzlichen	
Prozessstandschaft	183
(2) Keine Gesetzeslücke	186
(3) Fazit	188
cc) Subsidiäre Anwendung des § 1188 ABGB?	188
dd) Gewohnheitsrecht?	193
f) „Gesetzliche gewillkürte Prozessstandschaft“	194
3. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	199
III. Anwendungsbereich der Gesellschafterklage (§ 48 GmbHG)	201
A. Einleitung	201
1. Allgemeines	201
2. Historischer Aufriss	201
a) Ursprünge im römischen Recht	201
b) Vom ADHGB 1884 bis heute	203
3. Normzweck/Funktionen der Klage	204
4. Folgen der prozessstandschaftlichen Einordnung	206

B. Klagevoraussetzungen	209
1. Gesellschafterstellung	209
a) Unmittelbare Beteiligung	209
b) Verlust der Gesellschaftereigenschaft	210
aa) Derzeitiger Meinungsstand	210
bb) Stellungnahme	212
(1) Ausgangspunkt	212
(2) Die freiwillige Veräußerung	213
(3) Unfreiwilliger Verlust	216
2. Qualifizierter Anteilsbesitz	218
3. Erfolgreiche Geltendmachung auf Gesellschaftsebene (Subsidiarität)	219
a) Allgemeines	219
b) Keine Anfechtung des ablehnenden Beschlusses	221
c) Der fehlerfreie Ablehnungsbeschluss	223
aa) Problemstellung	223
bb) Reduktion des § 48 Abs 1 GmbHG	224
d) Keine Beschlussfassung	226
e) Der positive Beschluss	228
f) Nachlässige Prozessführung?	232
g) Ausnahmsweiser Entfall der vorrangigen Befassung?	232
4. Fristwahrung	234
5. Anspruch der Gesellschaft	237
a) Der Anspruch als doppelrelevante Tatsache	237
b) Anspruchsinhalt	238
aa) Allgemeines	238
bb) Verhältnis zu § 35 Abs 1 Z 6 GmbHG	239
cc) Drittanprüche	241
dd) Unterlassungs- und Handlungsansprüche	247
(1) Eröffneter Anwendungsbereich	247
(2) Abgrenzung und Überprüfung iZm Geschäftsführungs- maßnahmen	248
ee) Gläubigerschutzansprüche	253
ff) Einlageforderungen	256
(1) Allgemeines	256
(2) Handhabung im Rahmen des § 48 GmbHG	256
(3) Fälligkeitseintritt und Abgrenzung	259
gg) Keine Feststellungs- oder Rechtsgestaltungsklagen	261
hh) Fazit	264
6. Anspruchsgegner	265
a) Allgemeines	265
b) Sonstige Organträger	265
c) Ehemalige und zukünftige (Organ-)Mitglieder	267
aa) Ehemalige (Organ-)Mitglieder	267
bb) Zukünftige (Organ-)Mitglieder	269
cc) Ergebnis und Konsequenz	269
d) Dritte	270
aa) Gesellschaftsfremde Dritte	270
bb) Gesellschaftsnahe Dritte	272
e) Fazit	276
C. Normtextvorschlag	277

IV. Ausgewählte Fragestellungen	279
A. Vorbemerkungen	279
B. Verfahrensrechtliches	279
1. Ermittlung der Prozessführungsbefugnis und Beweislast	279
2. Klagebegehren und anwaltliche Sicherstellung	282
3. Parteiberichtigung	283
4. Zuständigkeit	285
5. Rechtskraft, Streitanhängigkeit und rechtliches Gehör	287
a) Vorbemerkungen	287
b) Klage des Gesellschafters	289
c) Klage der Gesellschaft (und das Problem nachlässiger Prozessführung)	293
C. Korrektive gegen mutwillige Klagen	301
1. Prozesskostenrisiko	301
a) Problematische Anreizstruktur	301
b) Geschäftsführung ohne Auftrag?	303
c) Schadenersatz?	305
d) Fazit	306
2. Sicherheitsleistung (§ 48 Abs 4 GmbHG)	307
3. Schadenersatzpflicht (§ 48 Abs 5 GmbHG)	308
D. Disposition über den Anspruch	309
1. Seitens der Gesellschaft	309
a) Problemaufriss	309
b) Meinungsstand: Österreich	310
c) Meinungsstand: Deutschland	312
d) Eigener Ansatz	313
aa) Trennung von Beschluss und Verfügung	313
bb) Bereits vorhandene Verfügungsschranken	316
cc) Besondere Verfügungsschranke zugunsten der Minderheit	318
dd) Zeitpunkt des Minderheitsverlangens	323
ee) Fazit und Kritik	323
2. Seitens der Minderheit	326
E. Auswirkungen der Insolvenzeröffnung	329
1. Allgemeines	329
2. Gesellschafterklage noch nicht anhängig	329
3. Anhängige Gesellschafterklage	331
a) Analoge Verfahrensunterbrechung	331
b) Wiederaufleben der Prozessführungsbefugnis	334
c) Prüfstand: Funktionsfähigkeit	334
4. Fazit	336
D. Ausblick auf weitere Fragestellungen	337
V. Die wichtigsten Ergebnisse zur Gesellschafterklage	339
A. Definition der Gesellschafterklage	339
B. Weg zur Gesellschafterklage	339
C. Funktionsweise der Gesellschafterklage	342
D. Schlusswort	344
Stichwortverzeichnis	345